

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schatzgräber

Schreker, Franz

Wien, 1919

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-83137](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83137)

Els: Zur Stadt, Ihr Herren:
einen Braut[schmuck
bringt er der Braut.

Schreiber: Das läßt sich hören!
Der Bär wird galant!

Schultheiß: Die macht ihn kirre.
Der tanzt noch zur Pfeife.

Wirt: Wo steckt denn der Strolch,
der Albi, schon wieder?

Els: Ich weiß es nicht, Vater.

Schreiber: Nun also, stoßt an:
Auf glückliche Eh'
und 'nen Haufen Kinder!
Das Brautpaar soll leben!
Hoch, Els — hoch — hoch!

(Sie stoßen an — das Glas Els' zerspringt klirrend und fällt zu Boden.)

Sechste Szene.

(Els steht in der Türe.)

Els: Schön' Abend,
verehrte Gesellschaft!

Schreiber: Ein fahrender Sänger!

Schultheiß: Bravo! — Famos!

Els: Hier ist wohl ein Fest?

Schreiber: Ganz recht!

Els (rasch): Nein — nichts!

Schultheiß: Ihr kommt wie gerufen.

Vogt: Die Stimmung ward flau.

Landsknecht: Legt los! Ein Lied!

Els: Einen Trunk zuvor;
ich wanderte weit.

Els (ihm ein Glas mit Wein bringend):
Hier, Herr!

Elis (trinkt): Ein saurer Wein!

Habt Ihr, Herr Wirt,
keinen edleren Trank?

Wirt (zögernd): So Ihr's bezahlt. —

Elis (einige Goldstücke auf den Tisch werfend):
Bedient Euch!

Schultheiß: Ei tausend —
Ihr seid wohl ein Graf?

Els (zusammenfahrend, halblaut):
Schrie da nicht wer?
Es war mir, als hört'
ich da draußen schrei'n.

Vogt: Ich hörte nichts.
Der Wind geht ums Haus.
Doch wo bleibt —

zu
Els (heftig): Ich will nicht, — ich bitt'
Euch, Vogt, — schweigt!

Wirt (eine Flasche Wein bringend):
Hier, Euer Gnaden —
ein feiner Saft;
Uralt — bewahrt
für besond're Gäst'.

Elis: Falerner — das lob' ich!
Wer tut mir Bescheid?

Els: So Ihr's erlaubt —
Euer Wohl, Herr Sänger!

Elis: So hört meinen Sang —
doch gebet wohl acht,
ich wand're im Dienst
einer höheren Macht!
Nicht weiß ich, wohin sie
mich treibt und zieht —
doch dort, wo Not ist,
erklingt mein Lied!

Die Welt ist weit
und das Elend groß;
es schlummert in Sümpfen,
in blumigen Auen,
es wandelt in Pracht
und auch nackt und blos —
doch schliefe es auch
in der Erde Schoß —
es kommt ein Tag und
ich werde es schauen.

Vogt: Ist das ein Lied?
Ihr predigt ja, Freund!
Wir aber sind ei-
ne fröhliche Rund' —

Schreiber: Wir wollen Romanzen
und Madrigale!

Els: So laßt ihn doch,
mir gefällt sein Sang!

Vogt (unwillig) Ich merk's, Schön=Els!

Els: Hört mich zu End'!
Ich träumt' drei Tage
den gleichen Traum:
von einem Walde,
unheimlich, groß,
und Jägern, die jagten
ein schlankes Reh.
Schon schien es verloren,
schon hoben zum Wurf
die Jäger den Speer —
da wandte das Reh sich:
Ich sah im Traum
mit Schauern ein dräu-
end Katzengetier,
mit Augen grünfunkelnd
und fünf an der Zahl,

das stürzte sich jäh
auf die grimmen Verfolger
und riß sie in Stücke.

Vogt (unbehaglich): Ein närrischer Traum!

Elis: Da macht' ich mich auf
und suchte den Wald.
Und wanderte lang
und kam in dies Tal.
Nacht ward's. —
In Sinnen versunken
schritt ich dahin,
in Wirrnis und Dickicht
den Weg mir bahnend.
Da plötzlich gellt'
in die Stille Geheul
ein furchtbar Schrei'n,
und mein Lautenspiel da
begann zu wimmern —
jammernd und kläglich, als
nistete in den Sai-
ten das Echo des Schrei's.
Und ich blicke auf und
sehe erschauernd,
im weißen Mondlicht
auf mich gerichtet,
fünf leuchtende Augen,
grün wie Smaragd.
Da schritt ich hin, wie
gebannt und gezogen
von mag'scher Gewalt,
hin auf die leuchtenden
Augen zu — und finde
hängend an einem Strauch —
— dies Geschmeid: ein Kettchen
mit fünf Smaragden und
einem kleinen —

Els (aufschreiend): Ah — — — — — !
Vogt: Was ist Dir, Els?
Els: Nichts — nichts — ah, wie schön!
Wirt: Sie ist wie 'ne Elfter:
Schmuck macht sie toll.
Elis (zu Els): Wollt Ihr ihn haben Jungfrau —
ich schenk' ihn Euch.
Els (fassungslos): Ihr — Ihr — Ihr wollt —?
Dank — Dank — tausend Dank!
Aus Euren Händen —
nehm' ich ihn gern.

Siebente Szene.

Albi (verstört hereinstürzend):
Kommt, — kommt!
Ein Unglück —
Im Wald — im Wald —
Stimmen (außen): Mord! — Mord!
Alle (durcheinander, in höchster Erregung):
Was ist's? — Was gibt's?
Albi (stotternd): Im Wald — liegt Einer —
erschlagen — tot —
Alle (mit Ausnahme des Vogtes und Els und Elis stürmen hinaus)

Achte Szene.

Vogt (nahe bei Elis, halblaut, mit scharfer Betonung):
Eine seltsame Mär'
Herr Sänger, Schatzgräber,
oder was Ihr sonst seid!
Doch dünkt mich — verzeiht —
es glaubt sie Euch keiner.
Elis (verständnislos):
Was meint Ihr?